

Region



Gefahr in der Dämmerung: Wer sich dunkel kleidet, wird später erkannt. KEYSTONE

Helle Kleidung rettet Leben

Tag des Lichts Das Unfallrisiko ist in der Nacht dreimal höher als am Tag. Um die Zahl der Opfer zu verringern, werden am heutigen Tag des Lichts zahlreiche kostenlose Aktionen durchgeführt – auch in Biel.

Markus Dähler

Im letzten Jahr sind auf den Schweizer Strassen 465 Fussgängerinnen und Fussgänger schwer verletzt worden, 38 wurden getötet. Wie diese Zahl reduziert werden kann, zeigt «Sicherheit durch Sichtbarkeit im Strassenverkehr», eine Forschungsarbeit der Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Entscheidend sind, gerade bei Nebel, in der Dämmerung und in der Nacht, die Sichtbarkeit der Fussgänger, der Velofahrerinnen und der E-Biker, eine korrekte Autobeleuchtung und nicht zuletzt die Sehfähigkeit und ein an die Situation angepasstes Fahrverhalten der Fahrzeuglenkerinnen und -lenker.

«Passen Sie Ihr Verhalten und Ihre Kleidung den Sicht- und

Wetterverhältnissen an. Tragen Sie helle Kleider. Bringen Sie reflektierende Applikationen so an, dass es Sie von allen Seiten sichtbar macht. Überqueren Sie die Strasse wann immer möglich an beleuchteten Stellen», beschreibt Mediensprecher Patrick Jean die Botschaft von Police Bern. Heute, zum Tag des Lichts, wollen die Berner Polizistinnen und Polizisten besonders Präsenz markieren.

Der leise E-Verkehr

Vor allem Velofahrende und Personen, die zu Fuss unterwegs sind, werden in der Dämmerung und in der Nacht schlecht oder zu spät erkannt. Das Unfallrisiko ist dreimal höher als am Tag. So nimmt man beispielsweise eine dunkel gekleidete Person erst in 25 Metern Entfernung wahr.

Helle Kleidung und Signal- oder Neonfarben verbessern die Sichtbarkeit bereits auf 60 Meter, reflektierende Elemente sogar auf 140 Meter.

Dank besserer Sichtbarkeit bleibt also mehr Zeit zum Reagieren. Das ist auch dringend nötig, weil gerade der E-Verkehr akustisch kaum mehr wahrgenommen wird. Dabei ist es für alle Verkehrsteilnehmenden schwierig, auf Distanz in der Nacht die mutmassliche Geschwindigkeit von entgegenkommenden E-Bikes und auch Fahrrädern richtig einzuschätzen.

Mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen weist der Touring Club Schweiz (TCS) heute darauf hin, wie wichtig die Sichtbarkeit ist. So wurden in der Vergangenheit schweizweit alle Fussgängerstreifen auch auf ihre

Beleuchtungssituation in der Nacht überprüft und Massnahmen initiiert. Und jedes Jahr beteiligt sich der TCS bei der Gestaltung und Verteilung von 100 000 Leuchtgürteln und 80 000 Leuchtwesten an alle Schulkinder zwischen vier und sieben Jahren.

Viele Angebote in Biel

Im TCS Center Biel der Sektion Biel/Bienne Seeland können Interessierte heute kostenlos eine Beleuchtungskontrolle und einen Wintertest durchführen lassen (siehe die Nachricht im BT von gestern).

Expertinnen und Experten prüfen die Funktionalität und Einstellung der Fahrzeugbeleuchtung, den Gesundheitszustand der Starterbatterie oder die Wintertauglichkeit der Berei-

fung. Von 7.30 bis 11.45 Uhr und wieder ab 13.15 bis 17 Uhr können Stefan Strub und sein Team im TCS-Center Biel an der Lengnaustrasse rund 60 Fahrzeuge testen.

Die beste Beleuchtung bringt aber nichts, wenn die Sehkraft der Lenkerin oder des Lenkers nicht den Anforderungen des Strassenverkehrs genügt. Deshalb bietet das Optikergeschäft Visilab heute gratis Sehtests an, um zu prüfen, ob die Sehkraft noch mit der bestehenden Brillenkorrektur übereinstimmt.

Weitere Partner der Kampagne sensibilisieren Fussgängerinnen und Velofahrer und verteilen reflektierende Geschenke. Videos in den Sozialen Medien und auf den Bildschirmen grosser Schweizer Bahnhöfe runden den Aktionstag ab.

Kirchgemeinderatspräsident tritt zurück

Büren Der Kirchgemeinderat von Büren möchte Teile der Beleuchtung im Inneren der Kirche erneuern sowie die Fassade von Turm und Kirche auffrischen lassen. Kirchgemeinderatspräsident Ueli Flückiger tritt zurück.

Pfarrerin Petra Burri beschäftigt sich eingangs der Kirchgemeindeversammlung im reformierten Kirchgemeindehaus Büren mit den weltweiten und politischen Dimensionen der Kirche und dem Versagen der Nationen am aktuellen Klimagipfel in Glasgow. Dabei zitierte sie UNO-Ge-

neralsekretär António Guterres, der sagte: «Wir schaufeln uns unser eigenes Grab.»

Budget mit Defizit

Wir müssten uns alle fragen, was unsere Aufgabe und Bestimmung in dieser Welt sei und unsere Gedanken und das Handeln zu Gott lenken, «damit wir gemeinsam und füreinander die Sorge lernen für die Bewahrung der Schöpfung», erklärte sie. Das Budget 2022 der 1600 Mitglieder zählenden Kirchgemeinde Büren und Meienried rechnet mit einem Defizit von 11 355 Franken.

Kirchgemeinderat Jörg Gerber stellte den Finanzplan für die Jahre 2022 bis 2026 vor. Dieser beinhaltet in den nächsten zwei Jahren die Teilerneuerung der Kirchenbeleuchtung beziehungsweise Steuerung im Innern der Kirche.

Für 2024/2025 möchte der Rat zudem die Fassade der Kirche sowie des Kirchturms streichen lassen.

Von den 17 anwesenden Stimmberechtigten gab es dazu den Anstoss, die Fassadenrenovation vorzuziehen, da die Kirche schliesslich eine «Visitenkarte für Büren» sei.

Die Versammlung wählte einstimmig das Revisionsteam Kirchgemeindevorstand Kanton Bern anstelle der bisher eingesetzten ROD Treuhand AG zur neuen Revisionsstelle. Die Jahresrechnung 2021 soll bereits durch die neue Stelle revidiert werden.

Zusammenarbeit ist wichtig

Kirchgemeinderatspräsident Ueli Flückiger kündigte an, dass er auf Ende 2022 von seinem Amt zurücktreten werde. Er betonte die Wichtigkeit der punktuellen Zusammenarbeit mit den umliegenden Kirchgemeinden. «Die

Seniorenferien werden neu zusammen mit der Kirchgemeinde Gottstatt durchgeführt.»

Auch die Regio-Gottesdienste mit den Kirchgemeinden Diessbach und Pieterlen sowie die «Musica in Ecclesia» in und mit der Kirchgemeinde Oberwil seien wichtig, «nicht zuletzt, da wir zusammen so auch Geld sparen können».

Zudem stellte er die Frage, wie sich die Versammelten die Kirche im Jahr 2030 vorstellen würden. Der Kirchgemeinderat werde demnächst in einer Retraite dieser Frage nachgehen. Silvia Stähli-Schönthal

Nachrichten

BIEL

140 000 Franken für die Volkshochschule

Der Bieler Gemeinderat hat beschlossen, die bewährte Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Region Biel-Lyss (VHS) weiterzuführen. Dafür hat er den Leistungsvertrag bis Ende 2022 genehmigt. Die VHS erhält von der Stadt 140 000 Franken pro Jahr. *sda*

BIEL/ST-IMIER

Regionale Identität stärken

Die Gemeinderäte von Biel und St-Imier haben sich zum zweiten Mal getroffen. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Frage der regionalen Identität, das Projekt Avenir Berneromande, die Förderung neuer Lehrstellen für französischsprachige Jugendliche sowie die Qualität und Zuverlässigkeit der Anbindung auf der SBB-Linie Biel-La-Chaux-de-Fonds. *sda*

Korrekt

AEGERTEN

Christine Rawyler ist neu gewählt

Christine Rawyler (SP) ist in stiller Wahl zur Gemeindepräsidentin von Aegerten gewählt worden. Anders als gestern mitgeteilt tritt sie als neue Amtsinhaberin die Nachfolge von Jörg Supersaxo an, der sich für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung gestellt hat. *ct*

Gratulationen

LENGNAU

98. Geburtstag

Rosa Jenny-Ischer feiert heute am Eigerweg 2a in Lengnau ihren 98. Geburtstag. *mt*

STUDEN

85. Geburtstag

Werner Lüdi-Imhof kann heute am Kananienweg 6 in Studen seinen 85. Geburtstag feiern. Täglich erfreut sich der Jubilar an seinen Spaziergängen mit Annemarie. *mt*

KALLNACH

80. Geburtstag

Adrian Balsiger aus Kallnach kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. *mt*

LENGNAU

80. Geburtstag

Elisabeth Kropfli-Kislinger feiert heute an der Oelestrasse 2 in Lengnau ihren 80. Geburtstag. *mt*

WENGI

75. Geburtstag

Walter Roder kann heute an der Bernstrasse 29 in Wengi seinen 75. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte künftig via gratulationen@bielertagblatt.ch auf. Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen unter www.bielertagblatt.ch/gratulationen